

Editorial aus dem Präsidium



Beate Wimmer-Puchinger



Marion Kronberger



Hilde Wolf

**Sehr geehrte BÖP-Mitglieder!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Es bewegt sich etwas!

Als Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) arbeiten wir seit Jahrzehnten daran, dass klinisch-psychologische Behandlung/Psychologische Therapie ins Allgemeine Sozialversicherungsgesetz aufgenommen und damit endlich mit der Kasse abrechenbar wird. Wir finden: Es kann und darf nicht sein, dass wichtige, nachweisbar wirksame psychologische Interventionen den Menschen in Österreich vorenthalten werden.

Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie die Situation für etliche Menschen mit psychischen Erkrankungen noch weiter verschärft hat, besteht dringender Handlungsbedarf. Depressionen, Ängste, Gewalt in der Familie – zahlreiche Umfragen zeigen, dass die Auswirkungen des monatelangen Lockdowns, der Einschränkungen und Entbehrungen direkte Folgen auf unsere Psyche haben.

All dies bemerken wir beispielsweise an unserer BÖP-Helpline. Seit mehr als 20 Jahren bieten wir hier niederschwellige psychologische Akuthilfe und vermitteln AnruferInnen an Klinische PsychologInnen in ganz Österreich. Im letzten Jahr stieg die Zahl der Menschen, die sich mit ihren Sorgen, Ängsten und Fragen an unsere Helpline wandten, im Vergleich zum Vorjahr um 370%! Die Zahl der E-Mail-Anfragen stieg sogar um 434%. Nie zuvor in der mehr als 20-jährigen Geschichte der BÖP-Helpline waren die Zahlen derart hoch.

Was uns zuversichtlich stimmt: Immer mehr EntscheidungsträgerInnen bemerken jetzt, dass wir als Klinische PsychologInnen maßgeblich dazu beitragen können, die aktuell vorhandenen Lücken zu schließen und Menschen in Krisensituationen zu helfen. Sie merken: Als Klinische PsychologInnen und GesundheitspsychologInnen sind wir nicht nur kompetent, bestens ausgebildet und qualifiziert, sondern österreichweit auch sofort einsetzbar.

Zahlreiche EntscheidungsträgerInnen, mit denen wir fortlaufend seit Monaten in engem Kontakt sind, bekennen sich jetzt nun auch öffentlich dazu, dass klinisch-psychologische Behandlung/Psychologische Therapie schnellstmöglich Kassenleistung wird und es eine Gesetzesänderung geben muss. So forderte der ArbeitnehmerInnen-Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) Andreas Huss im Jänner explizit in einer Presseaussendung, dass psychologische Behandlungen

„endlich ins ASVG aufgenommen werden müssen“. „Die Möglichkeit einer besseren Einbindung von Psychologinnen und Psychologen“ sowie der Ausbau der „Schnittstellen zwischen Psychotherapie und Psychologie“ sei jetzt nötig.

Auch Gesundheitsminister Rudolf Anschober und Kärntens Landeshauptmann Peter Kaiser haben sich für eine Verbesserung der psychosozialen Versorgung ausgesprochen. Eine Forderung, die wir als BÖP seit Monaten ebenfalls vertreten und voll unterstützen.

Unterdessen konnten wir auch mit unserer Petition „Für eine bessere Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Österreich“ einen weiteren Meilenstein erreichen. Im Jänner haben wir so die 35.000-Unterschriften-Grenze überschritten. Unserer Forderung nach klinisch-psychologischer Behandlung/Psychologischer Therapie ins ASVG wird dadurch noch mehr Gewicht verliehen! Leiten auch Sie die Petition noch einmal weiter und helfen Sie uns dabei, dass Ungerechtigkeiten endlich beseitigt werden!

Gerne möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal auf das „BÖP intern“, das dieser „Psychologie in Österreich“-Ausgabe beiliegt, hinweisen. Das „BÖP in Zahlen“ zeigt Ihnen, was im vergangenen Jahr 2020 vom BÖP alles erreicht wurde. So haben die MitarbeiterInnen des BÖP-Generalsekretariats unter anderem mehr als 87.000 E-Mails beantwortet und mehr als 44.000 Folder versandt. Mehr als 8.000 Menschen haben an unseren (Online-) Veranstaltungen teilgenommen. Die Folge unserer täglichen Arbeit war, dass wir Ende 2020 mit mehr als 6.000 Mitgliedern den höchsten Mitgliederstand in der Geschichte des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen verzeichnen konnten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für unseren Berufsstand. Wir werden auch 2021 alles tun, um die Psychologie und die Belange der PsychologInnen in Österreich weiter voranzubringen.

Ihr Präsidium des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen

a. o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger
Präsidentin

Mag.^a Marion Kronberger
Vizepräsidentin

Mag.^a Hilde Wolf, MBA
Vizepräsidentin